

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

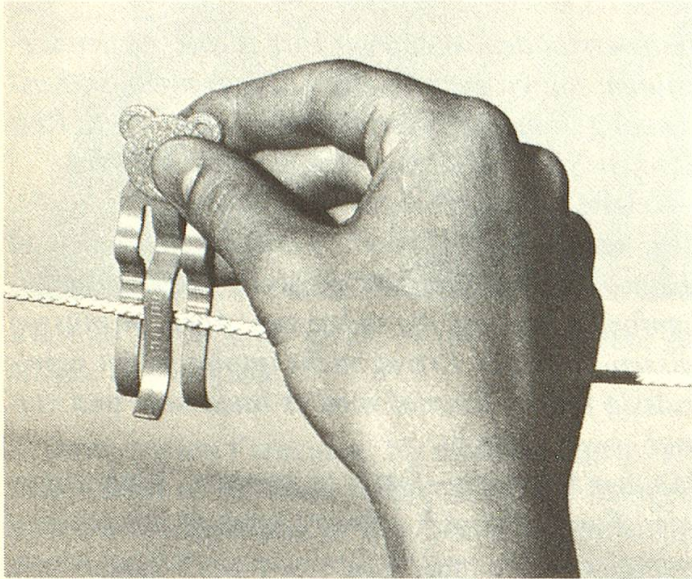
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wäscheklammern «Bären»

Diesmal möchten wir Ihnen wieder einmal einen Artikel anbieten, welcher der Hausfrau die Arbeit erleichtert. Diese Wäscheklammern sind gerade das richtige für Ihren nächsten «grossen Waschttag»!

Sie lassen sich einfach und mit wenig Kraftaufwand auf die Wäscheleine stecken. Besonders geeignet sind sie für Personen mit wenig Kraft in den Händen oder mit eingeschränkter Handfunktion. Sie sind aber auch für alle diejenigen gedacht, die es beim Wäscheaufhängen gerne einfacher und bequemer haben.

Ein Päckli enthält 20 Stück und kostet Fr. 3.20 (plus Porto und Verpackung).

Bezugsquelle: Schweizerische Rheumaliga, Renggerstr. 71, Postfach, 8038 Zürich, Tel. 01/482 56 00, oder bei der Rheumaliga Ihres Wohnkantons.
Elsbeth Frei

Patienteninformation muss verständlich sein

Sogar auf Medikamentenpackungen wird auf den Beipackzettel hingewiesen, und der Verbraucher wird aufgefordert, diesen aufmerksam zu lesen. Versteht aber der Patient diese Informationen? Wer kann nach der Lektüre mit Bestimmtheit sagen, dass er das Präparat ohne Bedenken einnehmen darf? Die Interkantonale

Kontrollstelle für Heilmittel (IKS) hat deshalb schon vor mehr als einem Jahr ein Merkblatt für Medikamentenhersteller herausgegeben, das sich mit der Gestaltung der Beipackzettel befasst. Ein Teil der Prospekte ist seither verbessert worden, aber nach wie vor sind sie teilweise unverständlich für Laien.

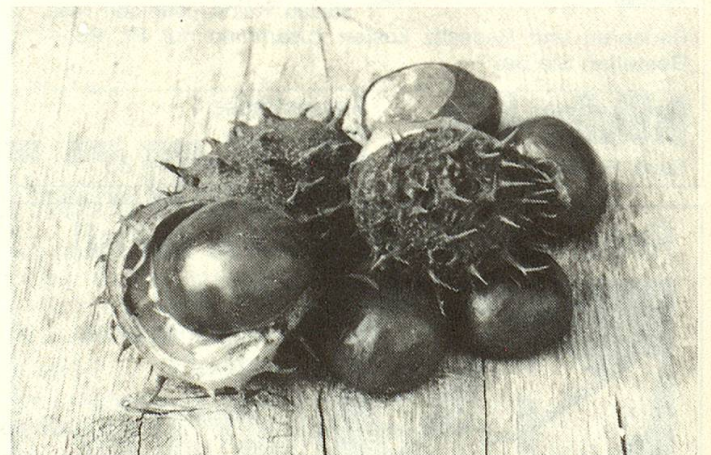
Der Apotheker kann Ihnen die wichtigen Informationen erklären und verdeutschen, fragen Sie ihn unbedingt, wenn Sie etwas nicht verstehen. (SKB)

Behindertenfreundliche Luftseilbahnen

Luftseilbahnen sind durchaus nicht den Jüngeren oder «weniger Alten» vorbehalten, ganz im Gegenteil, auch wer nicht mehr gut zu Fuss ist oder behindert, kann emporschweben und Bergluft geniessen, denn manche Gondel ist sogar rollstuhlgeeignet. An einigen Ausflugszielen befindet sich ein ebenerdiges Restaurant, oder ein behindertenfreundlicher Panoramaweg verheisst einen angenehmen Spazierweg.

Als wertvolle Ergänzung zum «Ferienführer für Behinderte» ist soeben eine Liste der behindertenfreundlichen Luftseilbahnen zusammengestellt worden. Die Liste kann gratis bestellt werden bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte (SAK), Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Tel. 01/251 05 31.

Kastanien



Aus ihrer Heimat in Nordgriechenland, in Bulgarien und dem Kaukasus kam die Rosskastanie um die Mitte des 16. Jahrhunderts nach Konstantinopel, wenige Jahre später nach Wien und um 1615 nach Frankreich. Von dort aus verbreitete sich der dekorative Baum bald in ganz Eu-

ropa. Dichtbelaubt, verhältnismässig schnell wachsend, gewann die 15–20 m hohe Rosskastanie als Alleebaum rasch an Bedeutung. In Basel und Bern mussten in einigen Anlagen die Linden den Kastanien weichen. Und in einem Reiseführer aus dem Jahr 1914 finden wir folgende Beschreibung: «Bei Meggen, Kastanienbaum, Weggis und Vitznau an der luzernischen Riviera wandeln wir durch Kastanienwälder, umgibt uns in den gepflegten Gärten südliche Pracht.» Sogar der frauenbetörende Casanova hat sich für die prächtigen Kastanienalleen begeistert – und natürlich für die schöngekleideten Damen, die sich in deren Schatten ergingen. Die Rinde der Bäume ist schwach rissig. Die Blätter sind fünf- bis siebenzählig, gefingert, langgestielt, gegenständig, jedes Kind erkennt sie sofort. Die Knospen sind dick und klebrig, rostfarben. Langsam entwickeln sich die hell- oder rotblühenden Rispen, die wie Kerzen aufrecht stehen.

Bei den Kindern stehen die Früchte in besonderer Gunst, kaum können sie erwarten, dass im Herbst die braun-glänzenden Kugeln aus den stacheligen hellgrünen Kapseln fallen. Mit gezielten Steinwürfen oder Stockschlägen werden die Früchte vorzeitig heruntergeholt. Die Türken haben seinerzeit die Rosskastanien den Pferden verfüttert, möglicherweise ist der Baum deshalb zu seinem Namen gekommen. Die Kastanien werden auch von Schafen, Schweinen und vor allem vom Wild gefressen.

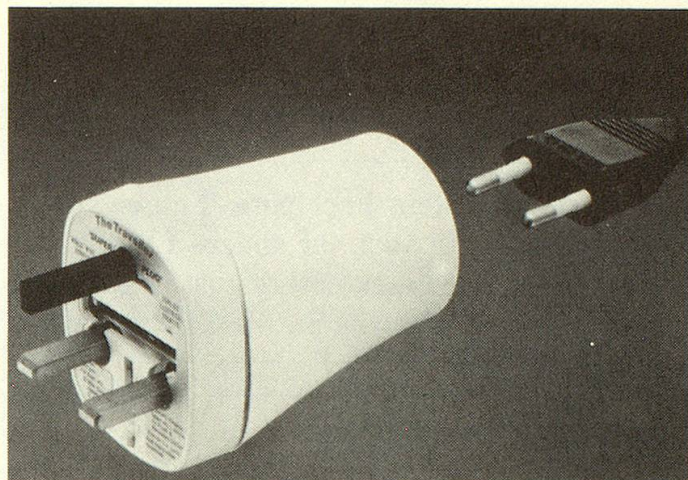
Für Menschen sind Rosskastanien nicht geniessbar. Früher wurde daraus aber ein Stärkemehl fabriziert, das in den Waschküchen Verwendung fand, auch zu einem Schnupfmittel wurden sie gelegentlich verarbeitet. Es gibt Leute, die schwören darauf, dass eine Kastanie von einem rotblühenden Baum, in die Tasche gesteckt, vor Rheuma zu schützen vermag.

Das Kastanienholz ist wenig geschätzt, aber die Rinde enthält einen guten Wirkstoff gegen Fieber, und auch Gerber wussten sie zu gebrauchen. Wer Stoffe oder Wolle färbt, kann mit der Rinde ein schönes Gelb erzielen.

In manchen Gegenden hiess der Maikäfer einst Rosskastanienlaubkäfer.

Und in vielen Schullesebüchern steht das schöne Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer «Schwarzschantende Kastanie» – «mein windgerichtetes Sommerzelt» nennt er sie.

Ein wandlungsfähiger Stecker



Ins Reisegepäck werden der Fön, der Rasierapparat, die elektrische Zahnbürste gesteckt. Aber kaum hat man die Grenze überschritten, beginnt schon der Ärger: Die Stecker passen nicht, die Geräte müssen im Koffer bleiben.

Ein neuer Stecker, der «Super-Plug», kann bei nicht geerdeten elektrischen Geräten ausgezeichnete Dienste leisten. Mit ein paar einfachen Handgriffen kann der Stecker den Normen jedes Landes angepasst werden. In Ländern mit anderer elektrischer Spannung muss aber unbedingt die Volt-Einstellung am Gerät vor Gebrauch überprüft werden!

Der «Super-Plug» ist SEV-geprüft. Erhältlich ist er im Warenhaus oder im Elektrohhandel. Der Richtpreis beträgt Fr. 18.– bis 20.–.

1. Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde die Flockenherde wie ein Hirt, und manche Tanne ahnt, wie balde sie fromm und lichterheilig wird; und lauscht hinaus. Den weissen Wegen streckt sie die Zweige hin – bereit, und wehrt dem Wind und wächst entgegen der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Redaktion Elisabeth Schütt

Zitat

Es ist ein Gesetz im Leben: Wenn sich eine Türe schliesst, dann öffnet sich eine neue. Doch zwanghaft schauen wir auf die geschlossene.

André Gide